

# „Commitments“ bringen die Seele Irlands in die Stadt

Dem Buch und dem berühmten Film folgt die Band. Der legendäre „Dublin Soul“ ist zum zweiten Mal in Stolberg zu erleben.

VON JÜRGEN LANGE  
UND DIRK MÜLLER

**Stolberg.** Dieser Tage sind es die Stars von Film und Fernsehen, im Juni werden es die prominenten Vertreter des „Dublin Soul“ sein, die für Furore in der Altstadt sorgen werden: Die Stars der „Commitments“ werden nach exklusiven Informationen unserer Zeitung als Highlight des Kulturfestivals „Stolberg goes Irland“ vom 12. bis 14. Juni als Top Act samstags auf dem Kaiserplatz die Seele des Soul, Blues und Rock entfesseln.

Morgen Abend werden Kulturmanager Max Krieger und Bürgermeister Tim Grüttemeier das komplette Programm für die neunte Auflage des umfassenden Kulturprogramms präsentieren, das alljährlich Tausende Gäste dank Sponsoring kostenfrei erleben können, mit seiner thematischen Auswahl geradezu ideal in die Stolberger Altstadt passt, die ja gerade erst als Kulisse für das London des



18. Jahrhunderts dienen durfte.

Das historische Stolberg hatte es den Commitments bereits vor acht Jahren angetan. Ihrem umjubelten



Die Commitments bringen den Dublin Soul: Im Januar 2007 in Stadthalle und „The Savoy“ sowie nun am 13. Juni auf dem Kaiserplatz. Fotos: Lange

Konzert in der Stadthalle folgte ein Bummel durch die Altstadt und ein Besuch im „The Savoy“: Und von unserer „Old Town“ schwärmten die Sängerinnen Karen Coleman und Claire Malone: „Das ist total romantisch hier.“ Auch ein Grund für die Truppe um Kenneth McCluskey, mit Kulturmanager Max Krieger bis gegen 3 Uhr in der Früh auszuspannen, nachdem sie am Vorabend bereits die Reeperbahn unsicher gemacht und gegen 8 Uhr in der Früh nach Stolberg aufgebrochen waren.

Die Ursprünge der Band waren zunächst literarischer und dann cineastischer Art, bevor die Musik hörbar ins Spiel kam. 1987 erschien der erste Roman des irischen Schriftstellers Roddy Doyle

mit dem Titel „The Commitments“. Vier Jahre später konnte die Geschichte des 20-jährigen Jimmy Rabbitte, der „den Soul nach Irland bringen“ und die „härteste Arbeiter-Band der Welt“ gründen will, auch auf der Leinwand bestaunt werden. Regisseur der Verfilmung ist Alan Parker, der Kultstreifen wie „Angel Heart“, „Mississippi Burning“ oder „Die Asche meiner Mutter“ ebenso inszenierte wie die Musikfilme.

Sowohl in der Romanvorlage als auch in dem Film „The Commitments“ gründet sich die Band aus einem bunt zusammengewürfelten Haufen, erweist sich nach anfänglichen Schwierigkeiten als talentiert, wird zur lokalen Attraktion – und zerstreitet sich derart,

dass sie schließlich auseinanderbricht. Doch Musiker und Darsteller des Films hielten sich nicht an Roman und Drehbuch. Sie wurden nach dem großen Erfolg des Films von einer fiktiven zu einer „echten“ Band. In authentischem, leidenschaftlich intoniertem „Dublin Soul“ erweckten die Musiker zeitlose Hits wie „Mustang Sally“ von Mack Rice und in der Version von Wilson Pickett zum Klassiker avanciert, „Chain of Fools“ (Don Covay), dem Aretha Franklin zu Weltruhm verhalf, oder Otis Reddings „Hard to handle“ zu neuem Leben.

„The Commitments“ veröffentlichten Alben mit frisch eingespielten Evergreens von Sam Cooke, Fats Domino, Ashford and Sim-

pson, Sam and Dave, The Isley Brothers und weiteren unvergessenen Größen der Soulmusik. Mit großem Erfolg.

Die besondere Qualität der „Commitments“ kommt live am besten zur Geltung. Die Band spielte weit mehr als 1500 Konzerte und begeisterte auf den Bühnen weltweit über sechs Millionen Menschen mit ihrem musikalischen Können und ihrem energiegeladenen Sound, in dem so viel Seele steckt, dass der „Dublin Soul“ der „Commitments“ zu einem feststehenden Begriff in der internationalen Musikszene geworden ist.